

te Rückenspitze sprechen vielleicht für ein frühes Alter innerhalb der Federmesser-Gruppen. Es kommen en éperon-Klingen in Niedersachsen auf dem im Ldkr. Celle liegenden Fundplatz Bonstorf FStNr. 61 (Hamburger Kultur – BREEST 2000), im Ldkr. Lüchow-Dannenberg in Schweskau (Spät-Magdalénien – BREEST / VEIL 1991) und in Gadenstedt FStNr. 121 (Magdalénien – VEIL S. / HILLER R. s. Fundchronik 1997, 6–8 Kat.Nr. 3, Abb. 2) vor. Die Fundstreuung am westlichen Rand einer Anhöhe ist bisher dünn. An einigen Artefakten befinden sich Ablagerungen, die darauf hindeuten, dass Teile des Artefaktmaterials noch tiefer als unter Pflugtiefe liegen können. Bergungsbedingt weisen eine Anzahl der Artefakte Beschädigungen auf wie z.B. die en éperon-Klinge.

Lit.: BREEST, K. 2000: Spätglaziale Fundstellen im Landkreis Celle. Die Kunde N.F. 51, 2000, 151–178. – BREEST, K., VEIL, S. 1991: The Late Upper Palaeolithic site of Schweskau, Ldkr. Lüchow-Dannenberg, Germany, and some comments on the relationship between the Magdalenian and Hamburgian. In: N. Barton, A.J. Roberts, D.A. Roe (Hrsg.), The Late Glacial in north-west Europe. Human adaptation and environmental change at the end of the Pleistocene. Council for British Archaeology Research Report 77 (Oxford 1991), 82–99.

F, FM: K. Breest, Berlin, S. Veil, LMH; FV: LMH
K. Breest / S. Veil

Landkreis Lüneburg

189 Amelinghausen FStNr. 61, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Jungsteinzeit:

Bei Ausschachtungsarbeiten für den Bau des Wohnhauses in der Haselhopstr. 5 wurde von H. Borkowski in den 1960er Jahren ein endneolithischer Flintmeißel gefunden.

Lit.: REICHOLD, O. 2006 (Hrsg.), Wohnungen für die Ewigkeit. 5 700 Jahre Oldendorfer Totenstatt. Begleitband zur Dauerausstellung im Archäologischen Museum Oldendorf (Luhe). Braunschweig 2006, 86 f. (Abb. 3).

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

190 Amelinghausen FStNr. 62, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit und römische Kaiserzeit:
Auf diesem Fundplatz wurden im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte bei Flurbegehungen hunderte von Abschlügen aufgesammelt. Gefunden wurden u.a. auch ein Scheibenbeil, Mikrolithen und diverse Bruchstücke kaiserzeitlicher Keramik.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

191 Amelinghausen FStNr. 63, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit und römische Kaiserzeit:

Bei Flurbegehungen wurden auf einem Fundplatz unweit des Lopausees zahlreiche Flintartefakte aufgefunden, darunter Kernsteine, ein Scheibenbeil und Keramikbruchstücke aus der römischen Kaiserzeit.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

192 Amelinghausen FStNr. 64, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Spätes Mittelalter und frühe Neuzeit:

Unweit des 1416 erstmalig erwähnten Amelinghausener Brokhofes, des späteren, heute wüsten sog. Rütherhofes (HENSE 1992, 158–160), wurden Mitte der 1990er Jahre Reste von Tonpfeifen, Kugeltopfröste, Ofenkachelfragmente, Eisenschlacke und Reste eines Mühlsteins gefunden. Auf einer Porzellanscherbe findet sich die Aufschrift: „Fürstlich Fuldaische Feine Porzellanfabrick 1764“.

Lit.: HENSE, B. 1992: Chronik Amelinghausen 1293–1993. Lüneburg 1992.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

193 Amelinghausen FStNr. 65, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Unbestimmte Zeitstellung:

Auf einer Ackerfläche am südlichen Ortsrand von Amelinghausen wurden seit den 1990er Jahren immer wieder verschiedene Flintartefakte aufgefunden, hauptsächlich Abschlüge und diverse Bohrer.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

194 Amelinghausen FStNr. 66, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Vorrömische Eisenzeit:

Anfang der 1990er Jahre wurde in Amelinghausen ein Verhüttungsplatz, wahrscheinlich aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit stammend, entdeckt. Er befindet sich in einem inzwischen bebauten Gebiet am nordöstlichen Ortsrand. Gefunden wurden etwa ein Dutzend sog. Schlackekuchen.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

195 Amelinghausen FStNr. 67, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Jungsteinzeit:

Durch einen Dolchgriff aus Flint und eine Pfeilspitze aus dem gleichen Material wird dieser bereits in den 1990er Jahren bei Flurbegehungen entdeckte Oberflächenfundplatz in das ausgehende Neolithikum datiert.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

196 Amelinghausen FStNr. 68, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit und unbestimmte Zeitstellung:

Auf diesem bei Flurbegehungen entdeckten Fundplatz wurden u.a. mehrere Schab- und Bohrgeräte sowie ein Mikrolith entdeckt. Ca. 200 m nördlich befindet sich eine zum großen Teil bereits zerstörte Grabhügelgruppe (FStNr. 8, 9, 34 sowie 46–49).

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

197 Amelinghausen FStNr. 69, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Römische Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit:

Auf erhöhtem Ufer oberhalb der Luhe wurden bei Flurbegehungen über 200 Keramikbruchstücke aus der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit und das Bruchstück einer sog. Melonenperle gefunden.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

198 Amelinghausen FStNr. 70, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit und vorrömische Eisenzeit:

Bei Flurbegehungen auf einer Ackerfläche am Ostrand des Sottorfer Busches wurden größere Mengen an Siedlungskeramik sowie ein Scheibenbeil gefunden.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

199 Ehlbeck FStNr. 49, Gde. Rehlingen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit und vorrömische Eisenzeit:

Bei Flurbegehungen wurden 1997 unweit des in den 1970er Jahren vom Lüneburger Museum gegrabenen Urnenfriedhofes der älteren Eisenzeit (FStNr. 34) eine ganze Reihe von Artefakten unterschiedlichster Zeitstellung gefunden. Neben diversen Mikrolithen wurde auch eine Scherbe der Kugelamphorenkultur geborgen, ebenso Keramik aus den älteren Abschnitten der vorrömischen Eisenzeit.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

200 Ehlbeck FStNr. 50, Gde. Rehlingen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit, Bronzezeit und vorrömische Eisenzeit:

Bei Flurbegehungen auf einer Ackerfläche oberhalb der Ehlbeck wurden in den 1990er Jahren Mikrolithen geborgen, ebenso Keramik der jüngeren Bronzezeit und aus den älteren Abschnitten der vorrömischen Eisenzeit.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

201 Etzen FStNr. 90, Gde. Amelinghausen, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit:

Auf diesem Fundplatz nördlich von Dehnsen wurden bei Flurbegehungen bisher 638 Abschläge aufgesammelt. Datierbare Funde stammen aus dem Mesolithikum (Kern- und Scheibenbeile) und aus dem Endneolithikum (Bruchstück eines Flintdolches und ein Flintmeißel).

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke,
Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

202 Etzen FStNr. 91, Gde. Amelinghausen,
Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit und
vorrömische Eisenzeit:

Bei Flurbegehungen dieser oberhalb der Luhe-Niederung gelegenen Fundstelle wurden bisher vorwiegend Abschläge aufgesammelt. Datierbare Funde stammen aus dem Mesolithikum (ein Kernbeil) und aus dem Neolithikum. Die dort gefundene Keramik kann als früh- bzw. ältereisenzeitlich angesprochen werden.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke,
Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

203 Etzen FStNr. 92, Gde. Amelinghausen,
Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Römische Kaiserzeit und unbestimmte
Zeitstellung:

Ca. 200 m nördlich des zerstörten Grabhügelfeldes FStNr. 44–47 wurden bei Feldbegehungen u.a. zwei Kernsteine, Schabgeräte aus Flint und diverse älterkaiserzeitliche Keramikfragmente gefunden.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke,
Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

204 Etzen FStNr. 93, Gde. Amelinghausen,
Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Spätes Mittelalter und frühe Neuzeit:

Bei Flurbegehungen wenig südwestlich der Ortslage Amelinghausen wurden u.a. diverse Grapenfüße, Kugeltopfscherben, ein zerbrochener Handschleifstein, Münzen aus dem 18. Jh., Knöpfe und eine Schuhschnalle gefunden.

Möglicherweise handelt es sich um die Überreste eines größeren Hofes. In den einschlägigen neuzeitlichen Kartenwerken konnte ein solcher Hof bisher nicht festgestellt werden. Satellitenaufnahmen zeigen hingegen im Bereich der Fundstelle mögliche Reste baulicher Anlagen.

Innerhalb der regionalgeschichtlichen Literatur wurden immer wieder Vermutungen über die mögliche Existenz eines Klosters oder eines befestigten Adelssitzes in der unmittelbaren Umgebung Amelinghausens geäußert.

Während für das Kloster bis dato keine überzeu-

genden Belege beigebracht werden konnten (der nächstgelegene frühe Klosterstandort befindet sich in Steinbeck an der Luhe), sind die nach den beiden Nachbarorten benannten Adelsfamilien v. Etzen bzw. v. Ehlbeck historisch nachweisbar (GEHRKE 2009, 33 f.). Diese mit den genannten Funden in Verbindung zu bringen, ist eine immerhin erwägenswerte Möglichkeit.

Lit.: GEHRKE, D. 2009: Burgen und befestigte Adelssitze zwischen Lüneburg und Uelzen. Husum 2009.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke,
Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

205 Marxen am Berge FStNr. 30, Gde. Oldendorf
(Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit, vorrömische
Eisenzeit und römische Kaiserzeit:

Südlich einer Gruppe von Grabhügeln (FStNr. 5, 8, 9, 11–12, 19–20) wurden bei Flurbegehungen u.a. fünf Scheibenbeile und zwei Pfeilspitzen gefunden. Die Keramik datiert in die jüngere vorrömische Eisenzeit und in die ältere römische Kaiserzeit, Leichenbrand wurde nicht beobachtet.

Lit.: EGER, C. 1999: Die jüngere vorrömische Eisen- und römische Kaiserzeit im Luhetal (Lüneburger Heide). Internationale Archäologie 56. Rahden/Westf. 1999, 299, Fpl.3, Taf. 226.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke,
Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

206 Marxen am Berge FStNr. 31, Gde. Oldendorf
(Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit und vorrömische
Eisenzeit:

Südlich der Straße nach Dröggennindorf befindet sich ein mehrperiodiger Fundplatz, von dem im Verlauf mehrerer Jahre verschiedene Flintartefakte aufgelesen wurden, darunter etwa 16 Mikrolithen, Scheiben- bzw. Kernbeile, geschliffene Flintbeilfragmente und diverse Pfeilspitzen. Auch Mahlsteinbruchstücke konnten geborgen werden.

Die Keramik datiert in die vorrömische Eisenzeit, Leichenbrand wurde nicht beobachtet.

Lit.: EGER, C. 1999: Die jüngere vorrömische Eisen- und römische Kaiserzeit im Luhetal (Lüneburger Heide). Internationale Archäologie 56. Rahden/Westf. 1999, 299, Fpl. 4.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke,
Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

Marxen am Berge FStNr. 32, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü
vgl. Wetzen FStNr. 159, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

207 Oldendorf (Luhe) FStNr. 198, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Unbestimmte Zeitstellung:

Auf diesem Fundplatz südlich der Ortschaft Wohlenbüttel wurde bislang eine Reihe von Abschlägen geborgen sowie mehrere bisher nur allgemein als vorgeschichtlich zu bestimmende Scherben.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

208 Oldendorf (Luhe) FStNr. 199, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Jungsteinzeit:

Bei Flurbegehungen auf einem Acker oberhalb der Luheniederung wurden u.a. bisher 324 Abschläge aufgesammelt. Datierbare Funde stammen aus der Trichterbecherkultur (ein Beil) und aus dem Endneolithikum (das Bruchstück eines Flintdolches). Sie befinden sich als Leihgabe des Lüneburger Museums in der Dauerausstellung des Archäologischen Museums in Oldendorf (Luhe).

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

Oldendorf (Luhe) FStNr. 200, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü
vgl. Wetzen FStNr. 159, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

209 Oldendorf (Luhe) FStNr. 201, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit, vorrömische Eisenzeit und römische Kaiserzeit:

Auf diesem Fundplatz westlich des Wetzener Weges wurden im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte bei Flurbegehungen diverse Keramikscherben aufgesammelt, die in die jüngere vorrömische Eisenzeit und die ältere römische Kaiserzeit datieren.

Zu nennen sind weiterhin vier Scheibenbeile.

Lit.: EGER, C. 1999: Die jüngere vorrömische Eisen- und römische Kaiserzeit im Luhetal (Lünebur-

ger Heide). Internationale Archäologie 56. Rahden/Westf. 1999, 326, Fpl.1, Taf. 233.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

210 Raven FStNr. 64, Gde. Soderstorf, Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Jungsteinzeit und römische Kaiserzeit:

Auf der bekannten Fundstelle nordwestlich von Raven wurden neben diversen Flintklingen und Schabgeräten bei Flurbegehungen ca. 250 Bruchstücke kaiserzeitlicher Keramik gefunden, ebenso einige Schlackereste. Aus dem Neolithikum stammt beispielsweise das Bruchstück eines Flintdolches.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

211 Wetzen FStNr. 138, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittelsteinzeit und vorrömische Eisenzeit:

Auf diesem Fundplatz, der sich westlich von Bethen befindet, wurden bei Flurbegehungen bisher über 200 Keramikbruchstücke aus der vorrömischen Eisenzeit aufgesammelt. Leichenbrand wurde nicht beobachtet. Datierbare Funde stammen ferner aus dem Mesolithikum. Es handelt sich dabei um zwei Scheiben- und ein Kernbeil(e).

Dieser Fundplatz wurde bereits in den 1960er und 1970er Jahren von dem damaligen Molkereibesitzer W. Huck erstmalig begangen (EGER 1999).

Lit.: EGER, C. 1999: Die jüngere vorrömische Eisen- und römische Kaiserzeit im Luhetal (Lüneburger Heide). Internationale Archäologie 56. Rahden/Westf. 1999, 323 u. 327, Taf. 232 u. 233.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü
D. Gehrke

212 Wetzen FStNr. 143, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit, vorrömische Eisenzeit, römische Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit:

Neben diversen Kernsteinen wurden bei den wiederholten Geländebegehungen am Rande einer Bachniederung südwestlich von Wetzen auch ein Scheibenbeil und das Fragment eines geschliffenen Flintbeils aufgelesen.

Die aufgefundene Keramik datiert in die jüngere

vorrömische Eisenzeit, in die ältere römische Kaiserzeit und in die Völkerwanderungszeit. Leichenbrand wurde nicht beobachtet.

Lit.: EGER, C. 1999: Die jüngere vorrömische Eisen- und römische Kaiserzeit im Luhetal (Lüneburger Heide). Internationale Archäologie 56. Rahden/Westf. 1999, 327, Fpl. 5, Taf. 234.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

213 Wetzen FStNr. 159, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Frühes Mittelalter und unbestimmte Zeitstellung:

Im Bereich der Gemarkungsgrenze zwischen Wetzen, Oldendorf und Marxen wurde eine Fundstelle über mehrere Jahre hinweg begangen. Dabei konnten verschiedene Flintartefakte, darunter dutzende von Abschlägen und einige Kernsteine, aufgelesen werden. Die aufgefundene Keramik kann nur allgemein als vorgeschichtlich bzw. als frühmittelalterlich angesprochen werden. Erwähnenswert sind u.a. auch fünf Spinnwirtel.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

214 Wetzen FStNr. 160, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit, vorrömische Eisenzeit, römische Kaiserzeit, Völkerwanderungszeit, spätes Mittelalter und frühe Neuzeit:

Auf dem Fundplatz ca. 200 m südlich der Ortslage Wetzen wurden im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte bei Flurbegehungen etwa 300 Keramikscherben aufgesammelt, die in die jüngere vorrömische Eisenzeit, die ältere römische Kaiserzeit und die Völkerwanderungszeit datieren. Die ebenfalls dort entdeckten Scherben aus Siegburger Steinzeug sind möglicherweise als Beleg für eine spätmittelalterliche Besiedlung dieses Fundplatzes anzusehen.

Gefunden wurden u.a. auch ein Scheibenbeil und ein Bruchstück eines endneolithischen Dolches.

Lit.: EGER, C. 1999: Die jüngere vorrömische Eisen- und römische Kaiserzeit im Luhetal (Lüneburger Heide). Internationale Archäologie 56. Rahden/Westf. 1999, 326 f., Fpl.3, Taf. 234.

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

215 Wetzen FStNr. 161, Gde. Oldendorf (Luhe), Ldkr. Lüneburg, ehem. Reg.Bez. Lü

Mittel- und Jungsteinzeit:

Von einem östlich der Luhe und südlich der Straße nach Wetzen gelegenen Fundplatz stammen verschiedene Flintartefakte, darunter ein Kernbeil und das Bruchstück eines Flintdolches, ausgestellt als Dauerleihgabe des Lüneburger Museums im Archäologischen Museum Oldendorf (Luhe).

F: H. Borkowski, Amelinghausen; FM: D. Gehrke, Lüneburg; FV: MFLü D. Gehrke

Landkreis Nienburg (Weser)

216 Binnen FStNr. 31 und 50, Gde. Binnen, Ldkr. Nienburg (Weser), ehem. Reg.Bez. H

Bronzezeit und vorrömische Eisenzeit:

Bei der Begehung eines 1937 von A. Genrich gemeldeten Grabhügels (FStNr. 31) stellte sich heraus, dass dieser abgepflügt und im Ackerland nur noch als etwas hellere Bodenverfärbung erkennbar ist. An der Ackeroberfläche fanden sich an der Stelle jedoch mehrere graubraune Keramikscherben eines Gefäßes, darunter auch vier Bodenstücke.

Etwa 200 m östlich des zerstörten Grabhügels fanden sich mehrere gelbbraune Keramikscherben an der Ackeroberfläche (FStNr. 50). Die Scherben stammen offensichtlich alle von einem Gefäß, ließen sich aber nur zum Teil zusammensetzen. Die Randpartie ist innen und außen geglättet, der Rest der Gefäßwandung ist außen geraut. Der Mündungs-Dm. des Gefäßes lässt sich mit ca. 34 cm angeben (Abb. 116). Aufgrund der Machart ist eine Datierung in die jüngere Bronzezeit bis vorrömische Eisenzeit zu vermuten.

Ob hier ebenfalls ein alt zerstörter Grabhügel gelegen hat, ist nicht mit Sicherheit zu sagen, allerdings

Abb. 116 Binnen FStNr. 50, Gde. Binnen, Ldkr. Nienburg (Kat. Nr. 216)
Randfragment eines weitmündigen Gefäßes. M. 1:4.
(Zeichnung: W. Köhne-Wulf)

